

Gewinnspiel

Schicken Sie uns Ihre schönsten Fotos vom Markt. Es winken Gutscheine für die Carolus Therme.

Mehr auf Seite 4.



Foto: Andreas Herrmann

► Mit dem neuen Stadtseiten-Newsletter wissen Sie immer, was in Rat und Verwaltung läuft. Jetzt kostenlos abonnieren auf www.aachen.de/stadtseiten

Liebe Aachenerinnen, liebe Aachener,



Ich freue mich sehr, dass die Bundesregierung angesichts der Wirtschaftskrise mit dem zweiten Konjunkturpaket die Kommunen unterstützt. Auch wenn wir mehr Mittel erwartet haben, können wir mit den jetzt vom Land Nordrhein-Westfalen der Stadt Aachen zugewiesenen ca. 29,2 Mio. Euro vieles bewegen.

19,6 Mio. Euro fließen in den Bereich Bildung. 9,6 Mio. Euro können wir für Infrastrukturmaßnahmen ausgeben. Die Verwaltung hat eine Prioritätenliste erarbeitet, die dem Finanzausschuss am 17. Februar in einer Sonder-sitzung vorgelegt wird. Der Rat wird darüber am 25. März entscheiden.

Ganz oben auf unserer Prioritätenliste steht die Sanierung von Schulen und Kindertagesstätten, darüber hinaus die Betreuung der unter Dreijährigen. Hohe Priorität genießen auch das Stadtarchiv im Haus der Identität und Integration, die Sanierung der Feuerwache sowie neue Straßenbeläge.

Wenn der Rat entschieden hat, werden wir alles daran setzen, die Maßnahmen so schnell wie möglich umzusetzen. Ich bin voller Zuversicht, dass es so gelingen kann, die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf unsere Stadt einzudämmen.

Eines steht fest: Trotz Krise wird der Aachener Karneval nicht ausfallen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß an den närrischen Tagen. Oche Alaaf.

Ihr Oberbürgermeister
Dr. Jürgen Linden

Sensationelle Funde im Elisengarten

Schon vor 5000 Jahren war Aachen bewohnt

Wer hätte das gedacht: Es gibt derzeit offenbar nur wenige Themen, die die Aachener mehr beschäftigen als ihre eigene Geschichte. Auslöser waren sensationelle Funde, die in der öffentlichen, archäologischen Ausgrabungsstätte Elisengarten entdeckt worden sind. Seit August 2008 bemühen sich dort Stadtarchäologe Andreas Schaub und Projektleiter Gary White, Licht in manches „dunkle Kapitel“ der Aachener Historie zu bringen – mit Erfolg. Wo wohnten die Menschen in der Jungsteinzeit, die am Lousberg Feuerstein abgebaut haben? In der heutigen Aachener Innenstadt. War Aachen für die Römer nur eine Badestadt? Nein, sagen die Altertumsforscher. Fundamente römischer Wohnhäuser wurden im Elisengarten entdeckt, eine „Kleinstadt von veritabler Größe“ sei Aachen, so Schaub, schon zwischen 0 und 400 n. Chr. gewesen. Auch die Merowinger haben hier ihre Spuren hinterlassen. Man müsse davon ausgehen, dass die Kaiserstadt schon vor 5000 Jahren bewohnt worden sei, seit 2000 Jahren durchgehend, erklärt der Stadtarchäologe. Und äußert sogar die Vermutung, ein Amphitheater könne zur Freizeitgestaltung der Ur-Öcher beigetragen haben. Zahlreiche Indizien hat er für diese These bereits gesammelt.

Nicht nur im Elisengarten, auch an anderen Stellen der Stadt hat der Archäologe im Moment viel zu tun. An der Großbaustelle Boxgraben wurde am Hubertusplatz ein möglicherweise ebenfalls aus römischer oder karolingischer Zeit stammendes Kanalrohr entdeckt. Der Paubach sei dort hindurch geflossen, sagen die Forscher.

Eine 60 Quadratmeter große Fläche am Rand des Elisengartens wird für ein „archäologisches Fenster“ reserviert. Der größte Teil des Elisengartens wird ab März jedoch zugeschüttet, anschließend entsteht dort wieder eine Parkanlage. „Auch in der Archäologie schreitet die Technik voran. Unsere Nachfahren werden froh sein über jeden Zentimeter, den wir nicht umgegraben haben“, erklärt Schaub, „genau so froh wie wir sind über die Bereiche, die im Jahre 1910 bei der Ausgrabung im Dom unberührt geblieben sind.“

Was mit den Ergebnissen der Ausgrabungen geschieht, wurde am 5. Februar im Planungsausschuss festgelegt.

Aus den Rats-Fractionen

Die Stadtseiten fragen nach: Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität in Aachen halten Sie für besonders effektiv? Seite 2

Charta der Vielfalt

Stadt und RWTH sagen ja



Seite 3

Vom Zeitungsmuseum zum Zentrum für Mediengeschichte

Das IZM zieht um und positioniert sich neu Seite 4



Kein Schnaps, kein Glas – dafür jede Menge Spaß

Erfolgreiches Konzept: Der Fettdonnerstag auf dem Markt ist wieder attraktiv

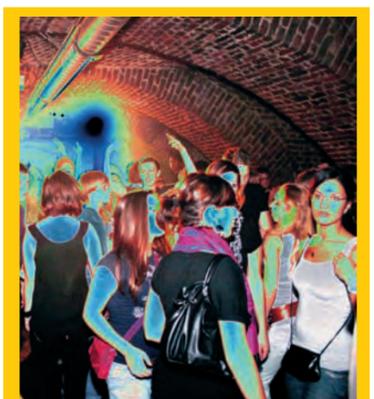


Berge von Glasscherben, jugendliche Alkoholleichen und laute Randalen: All das gehört seit dem vergangenen Jahr auf dem Aachener Markt der Vergangenheit an bei der traditionellen Eröffnung der tollen Tage. Das Konzept von 2008 für den Fettdonnerstag auf dem Aachener Markt – gemeinsam entwickelt von Ordnungsamt, Polizei, Öcher Penn, Malteser Hilfsdienst, 100,5 Das Hitradio und dem Fachbereich Kinder,

Jugend und Schule der Stadt – hat sich bewährt und wird auch in diesem Jahr umgesetzt. „Kein Schnaps, kein Glas – dafür jede Menge Spaß“, fasst es der Leiter des Ordnungsamtes, Detlev Fröhle zusammen. Eingeladen sind Jecke aller Altersklassen. Für die richtige Stimmung sorgt ab 11 Uhr die Stadtgarde Öcher Penn mit ihrem Programm, bis um 13 Uhr die Moderatorin Janina Kötz von 100,5 Das Hitradio gemein-

sam mit einem DJ die Party starten. Aber: Erneut wird es an den Zugängen zum Markt Einlass-Schleusen geben. Hier wird genauestens darauf geachtet, dass Gläser und Glasflaschen nicht auf den Markt kommen. Hochprozentiges ist ebenfalls tabu. Und: Nur wer zwischen 16 und 18 Jahren alt ist, darf Sekt oder Bier trinken. Unter 16 Jahren gilt: Striktes Alkoholverbot! Auf und um den Markt herum werden Mitarbeiter des Ordnungsamtes kontrollieren, ob der Jugendschutz auch eingehalten wird.

Allerdings lässt sich Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen leider nicht komplett verhindern: Deshalb ist im Verwaltungsgebäude am Katschhof wieder ein Medical Center des Malteser Hilfsdienstes eingerichtet. Hier werden als Betreuer auch Mitarbeiter des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule vor Ort sein.



Underground goes to KönigKeller
Die alkoholfreie Fettdonnerstags-Party der Stadt Aachen für Jugendliche ab 12 und unter 18 Jahren zieht um: KönigKeller Club Diskothek EventLocation 19. Februar 2009, 13 Uhr bis 18 Uhr Gasborn 5-7, 52062 Aachen www.koenigkeller.com Eintritt frei!

Was ist ein Rahmenplan?

■ Wie soll sich ein Viertel entwickeln? Wie wollen die Menschen dort wohnen, leben, einkaufen oder arbeiten? Mit einem Rahmenplan versucht die Stadt, eine gemeinsame Perspektive für einen Stadtbezirk auf die Beine zu stellen. Er enthält abstrakte Ziele und aufeinander abgestimmte Einzelprojekte, die ausgearbeitet und schließlich umgesetzt werden sollen. Er ist auch eine „Selbstverpflichtung“ gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger kann auf unterschiedliche Weise geschehen – z.B. durch gemeinsame Stadtteilspaziergänge oder Zukunftswerkstätten. Und: Ein Rahmenplan dient häufig als Grundlage für die Beantragung von Städtebaufördermitteln. .

Mehr Plätze für die kleinsten Schätze

■ „Auch der kleinste Schatz braucht einen Platz“. In Aachen nicht nur das Motto einer Plakatkampagne. Mit der neuen Kindergartenbedarfsplanung hat der Kinder- und Jugendausschuss zum ersten Mal den Blick ganz weit nach vorne geworfen und nicht nur die Pläne für das nächste Kindergartenjahr festgelegt: Bei den Betreuungsplätzen für die Unter-Dreijährigen geht die Planung bis ins Jahr 2013/14. Zusätzlich 100 neue Plätze will die Stadt pro Jahr für diese Altersgruppe schaffen. Außerdem: Auch bei den integrativen Kita-Plätzen soll es einen deutlichen Zuwachs geben. Bei den Gruppen, die aus Kindern mit und ohne Behinderung bestehen, wird es ab dem nächsten Kindergartenjahr 34 zusätzliche Plätze geben. Die Empfehlung des Ausschusses wird am 18. Februar noch im Rat der Stadt Aachen diskutiert. [Link: http://ratsinfo.aachen.de/bilvo020.asp](http://ratsinfo.aachen.de/bilvo020.asp)

Bei den Fraktionen nachgefragt

Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität in Aachen halten Sie für besonders effektiv?

 <p>■ Harald Baal (CDU): Frische Luft ist Lebensqualität. Sie ist Grundlage für ein gesundes Leben in Aachen. Durch die Kessellage Aachens ist die Verbesserung der Luftqualität eine besondere Herausforderung. Die Hauptbelastung der Luft ergibt sich aus dem Straßenverkehr. Die CDU Fraktion setzt mit ihren Maßnahmen, an den Ursachen des Problems an. Verbesserungen für die Luft erfordern deshalb die folgenden Maßnahmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verminderung der Transitfahrten von LKW 2. Ausstattung der ASEAG Busse mit Rußfiltern 3. Vermeidung von Parken in der zweiten Reihe 4. Stärkung des Jobtickets für Berufspendler 5. Förderung von Fahrzeugen mit „sauberem“ Antrieb 6. Radwegeausbau für die kurzen Wege in der Stadt <p>www.cdu-fraktion-aachen.de</p>	 <p>■ Heiner Höfken (SPD): Effektiv sind Maßnahmen, die dauerhaft wirken, die zur Energieeinsparung führen und die den Schadstoffausstoß im Straßenverkehr mindern. Neben dem Einsatz besserer Abgas-technik, also Nachrüsten von Fahrzeugen mit Partikelfiltern, wirkt sich die Reduzierung des Verkehrsaufkommens durch Umsteigen vom Auto auf Bus und Bahn positiv aus. Job-Ticket, wandernde Kurzstrecke und das kostenlose Busfahren in der Innenstadt sind erste Schritte, das Umsteigen zu erleichtern. Der Energieverbrauch kann reduziert werden, wenn die energetische Sanierung öffentlicher und privater Gebäude fortgesetzt wird und der Ausbau von Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme weiter voranschreitet.</p> <p>www.spd-aachen.de</p>	 <p>■ Michael Rau (Die Grünen): Wir wollen mit konkreten Maßnahmen für saubere Luft in Aachen sorgen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Job-Tickets zum halben Preis der normalen Monatskarte für möglichst viele Pendler: Nicht nur die Stadt- und Kreisverwaltung sondern auch alle Unternehmen, die sich an einem Job-Ticket-Pool beteiligen, können ihren Mitarbeitern jetzt schon solche Tickets anbieten. 2. Nulltarif in der Aachener City: Innerhalb und auf dem Alleinring soll das Busfahren ab dem 1. Juli kostenlos sein. 3. Machbarkeitsstudie für den Aufbau eines Fahrradleihsystems in der Stadt. 4. Fernwärmeoffensive der STAWAG. <p>Wir wollen, dass Sie mit attraktiven Angeboten einfach, schnell und ohne Parkplatzsuche in der City unterwegs sein können.</p> <p>www.gruene-aachen.de</p>	 <p>■ Wilhelm Helg (FDP): Die FDP in Aachen bewertet das Jobticket als besonders effektive Maßnahme zur Verbesserung der Luftqualität und begrüßt, dass nunmehr auch kleinere Firmen die Möglichkeit haben sollen, das Ticket für ihre Mitarbeiter anzubieten. Auch die Umrüstung des städtischen Fuhrparks und bei Bussen der STAWAG auf emissionsarme Technik leistet einen großen Beitrag zur Luftreinheit. Wir fordern weiterhin ein Führungssystem für LKW sowie eine Intensivierung des Verkehrsmanagements. Gerade in diesem Bereich bieten sich noch viele Möglichkeiten, insbesondere bei der Erhöhung des Verkehrsflusses, die bisher von der Rot-Grünen Mehrheit eher konterkariert wurden.</p> <p>www.fdp-aachen.de</p>	 <p>■ Marc Treude (DIE LINKE): Die Erhaltung der Umwelt ist eine der wichtigsten Aufgaben, denn sie ist unsere wertvollste Ressource. Je sauberer die Luft in unserer Stadt, desto höher die Lebensqualität, desto geringer die Gefahren für Atemwegserkrankungen. Deshalb treten wir für eine andere Verkehrspolitik ein: Eindämmung des Individualverkehrs zugunsten des ÖPNV. Dafür braucht Aachen wieder eine Stadtbahn auf den wichtigsten Verkehrsachsen. Das Tarifgewirr der ASEAG muss entzerrt werden, Busfahren muss bezahlbar sein. Für finanzschwache MitbürgerInnen beantragen wir jüngst ein Mobilitätsticket. Unsere Innenstadt braucht keine weiteren Parkhäuser, Park- und Grünanlagen müssen erhalten und ausgebaut werden. Auf EU- und Bundesebene müssen dringend schärfere Maßnahmen zur Luftreinhaltung seitens der Industrie geschaffen werden.</p> <p>www.dielinke-aachen.de</p>
---	--	---	--	--

„Aus dem Viertel könnte man echt mehr machen“

Planen Sie mit uns die Zukunft des „Gasborn & Suermond Viertel“

■ „Eigentlich“ könnte man im „Gasborn & Suermond Viertel“ wunderbar leben. Wohnen, arbeiten, lernen und einkaufen in einem charmanten Stadtviertel der kurzen Wege.

Die Wirklichkeit sieht noch anders aus. Drogenszene und Prostitution, Schmutzlecken und Müll an einigen Stellen beeinträchtigen die Lebensqualität. Autos auf der Suche nach Parkplätzen sorgen für Lärm und dicke Luft. Viele Gebäude sind heruntergekommen. Das soll nicht so bleiben. Die Stadt Aachen hat auf Antrag von SPD und GRÜNEN mit der Zukunftsplanung für das Viertel begonnen. Probleme sollen beseitigt, Schönes herausgestellt werden. Diskutieren Sie mit unseren Stadtplanern! Kommen Sie am 3. März zum „Zukunftscafé Gasborn & Suermond Viertel“ in die Aula der Grundschule Beeckstraße (17 bis 20 Uhr).

Unter www.aachen.de/suermond können Sie Ihre Anregungen auch online einbringen. Beteiligen Sie sich an der Umfrage oder am Forum. Ganz im Sinne eines Aacheners aus der Promenadenstraße: „Aus dem Viertel könnte man echt mehr machen.“ [Link: www.aachen.de/suermond](http://www.aachen.de/suermond)



Die Rahmenplanung ist Grundlage für eine positive Entwicklung des Viertels im Sinne der Bewohner.

Ein Werbefeldzug für mehr Vielfalt in deutschen Unternehmen



Stadt und RWTH sagen ja zur Charta der Vielfalt

■ Am 11. März erhält die Stadt Aachen gemeinsam mit der RWTH Aachen aus der Hand von Staatsministerin Professor Dr. Maria Böhmer offiziell ihre Beitrittsurkunde zur „Charta der Vielfalt“. Die „Charta der Vielfalt“ wurde im Dezember 2006 von vier großen deutschen Unternehmen ins Leben gerufen. Die Initiative will dazu beitragen, das Potenzial von Menschen mit Migrationshintergrund stärker in den unternehmerischen Fokus zu rücken und damit einen Beitrag für ein Klima leisten, in dem sich Menschen ohne Vorurteil begegnen können. Mehr als 500 Betriebe haben sich der „Charta der Vielfalt“ bereits angeschlossen. Die Stadt Aachen legt mit ihrem Beitritt ein deutliches Bekenntnis zur Bereicherung und zum wirtschaftlichen Nutzen kultureller Vielfalt ab und verpflichtet sich gleichzeitig zu mehr Toleranz, Fairness und Wertschätzung von Menschen in öffentlichen Institutionen. Konkrete Aktivitäten in den unterschiedlichsten Handlungsfeldern sollen in Zukunft dokumentieren, dass Vielfalt, Integration und Chancengleichheit bei der Stadt ernst genommen werden.

Umschläge gibt es nur noch bei der Briefwahl: Am Wahltag wandert der Zettel ohne in die Urne.



Superwahljahr 2009

■ Das Jahr 2009 ist für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region Aachen ein ganz besonderes Wahljahr. Im Vergleich mit dem übrigen Land bringt das „Superwahljahr“ für die Menschen hier noch eine weitere Wahl an. Erstmals in Stadt und Kreis Aachen steht im Rahmen der Kommunalwahl auch die Wahl zur Städteregion an. Für die Aachener heißt das: Sie wählen nicht nur Ihren Oberbürgermeister, den Rat und die Zusammensetzung der Bezirksvertretungen, sondern auch den Städteregionsrat und den Städteregionstag. Wann die Kommunalwahl - und damit auch die Städteregionswahl - stattfindet, steht noch nicht fest. Die Landesregierung hatte als Termin den 7. Juni festgelegt. An diesem Tag findet auch die Europawahl statt. Ob dieser Termin Bestand hat, entscheidet am 18. Februar der Verfassungsgerichtshof in Münster. Klar ist, dass die Bundestagswahl am 27. September stattfindet. Falls sich der Verfassungsgerichtshof gegen in Sachen Kommunalwahl gegen den 7. Juni ausspricht, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie mit der Bundestagswahl zusammengelegt wird. Noch eine weitere Wahl steht in Aachen an. Die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger Aachens wählen am 8. November den Migrationsrat. Den Bundespräsidenten darf der „normale“ Bürger nicht wählen. Er wird am 23. Mai von der Bundesversammlung gewählt. Sie besteht aus den Mitgliedern des Bundestages und einer gleichen Zahl von Mitgliedern, die von den Länderparlamenten gewählt werden.

Wahltermine in Aachen	
Wahl des Bundespräsidenten	23. Mai 2009
Europawahl	7. Juni 2009
Kommunalwahl (Entscheidung steht noch aus)	7. Juni 2009
Bundestagswahl	27. September 2009
Migrationsrat	8. November 2009

Die aktuellen Infos zu allen Wahlen sind auf der Homepage der Stadt Aachen, www.aachen.de/wahlen, zu finden.



Start der Mitfahrbörse Mitpendler.de

Schnelle Verbindungen mit Auto, Bus und Bahn

■ Sie fahren an jedem Werktag von Aachen nach Köln und haben noch Plätze im Auto frei? Oder möchten einen alten Freund am nächsten Wochenende in Frankfurt besuchen? Ein neues System ist jetzt an den Start gegangen, das sowohl für Berufspendler als auch für Gelegenheits-Mitfahrer gleichermaßen geeignet ist: www.mitpendler.de. Es soll helfen, Fahrgemeinschaften zu bilden und Kosten zu sparen. Das Besondere daran: Falls für eine Strecke kein Autofahrer gefunden werden kann, wird automatisch die schnellste Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ermittelt. Mit dem Projekt www.mitpendler.de, das von rund 25 Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen unterstützt wird, soll gleichzeitig ein Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität erreicht werden, getreu dem Motto „Mitmachen – durchatmen.“ www.mitpendler.de

Vom Zeitungsmuseum zum Zentrum für Mediengeschichte

Das IZM zieht um und positioniert sich neu

Foto: Peter Hinschläger



Sie möchten noch vor der Neueröffnung 2010 im Bestand der über 200.000 Zeitungen recherchieren? Besuchen Sie das Zeitungsmuseum ab Mai 2009 im Haus Löwenstein



Am letzten Sonntag im März öffnet das Internationale Zeitungsmuseum in der Pontstraße zum letzten Mal seine Tore in der gewohnten Form. Als eines der Aachener Top-Denkmäler steht das Haus dann nach dem Rathaus als zweite Station der Route Charlemagne zum Umbau bereit. Schon die äußeren Veränderungen werden für die Besucher höchst erfreulich sein: ein Newscfé mit Internet-Hotspot, ein Museumsgarten, ein Aufzug für barrierefreien Zugang und ein Glaseingang, der das historische Haus aus dem 15. Jahrhundert im Straßenzug auffallen lässt.

Und was passiert innen? Themenräume beschäftigen sich mit Geschichte und Zukunft der Medien, mit Lüge und Wahrheit oder auch mit der Pressefreiheit. Medienwand und Chaokammer lassen die Vielfalt der Informationsgesellschaft eindrucksvoll erleben. Prototypen zeigen, wie die Zeitung von Morgen aussehen kann. Besucher werden ihre eigene Zeitung produzieren..



Foto: Stadtlarchiv



Foto: Guy van Grinsven

Markt gestern und heute

Blumen statt Autos

In diesem Herbst ist es zwanzig Jahre her, dass der Markt endgültig zur autofreien Zone erklärt wurde. Vorausgegangen waren Versuche, den für viele Anwohner und Touristen störenden Verkehr über die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone, ein Durchfahr-Verbot für LKW und Reisebusse sowie ein Nachtfahrverbot in den Sommermonaten in den Griff zu bekommen. Doch diese Maßnahmen zeigten nicht den gewünschten Erfolg. Bei schönem Wetter und sommerlichen Temperaturen nutzten besonders motorisierte Autonarren die Gelegenheit, ihre hochgetunten Karossen oder Motorräder einem „großem Publikum“ am Markt vorzuführen. Die Begeisterung der Zuschauer hielt sich jedoch in engen Grenzen. Man griff schon mal zur „Selbsthilfe“ und versperrte kurzerhand die Durchfahrt am Karlsbrunnen, indem die damals am Rand stehenden Blumenkübel auf die Fahrbahn geschoben wurden. Heute dürfen nur noch Taxis und Fahrräder über den Markt fahren.

► Gewinnspiel:

Schicken Sie uns Ihre schönsten, aktuellen Marktimpessionen:

Per E-Mail an online-redaktion@mail.aachen.de
oder mit der Post an
Pressamt Aachen
Elisabethstraße 8
52062 Aachen

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2009

Ab dem 2. März 2009 können Sie die schönsten Bilder auf www.aachen.de/stadtseiten wählen. Für die zehn beliebtesten Aufnahmen winkt ein Gutschein für zwei Personen für die Carolus Thermen.



IN KÜRZE



„Vom Paradies ein heller Schein“ – unter diesem Titel macht die Elfenbein-Sammlung des Landesmuseums Darmstadt, eine der bedeutendsten Sammlungen mittelalterlicher Elfenbeinkunst, noch bis zum 26. April im Suermond-Ludwig-Museum Station.



Dem Wegbereiter des Amsterdamer Klassizismus ist unter dem Titel „Der große Virtuose – Jacob Backer (1608/09 - 1651)“ vom 12. März bis zum 7. Juni eine große Ausstellung im Suermond-Ludwig-Museum gewidmet. Diese besondere Schau zeigt eine repräsentative Auswahl von Backers gemalten und gezeichneten Werken, die zum Teil erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Seit dem 1. Januar gilt das neue Wohngeldrecht. Die Höhe des individuellen Wohngelds wird dabei automatisch nach Ablauf des Bewilligungszeitraums überprüft. Betroffene Wohngeldempfänger müssen deshalb keinen neuen Antrag stellen.

Das Filmfestival Maastricht-Aachen, das im vergangenen Jahr rund 5 000 Besucher anlockte, wird in Zukunft ganz im Zeichen des europäischen Kinos stehen. Unter dem neuen Namen „MADE IN EUROPE Film Festival“ nimmt es die Besucher in diesem Jahr vom 22. bis 29. März mit auf eine cineastische Entdeckungsreise durch Europa. Zum dritten Mal in Folge kooperieren die Städte Maastricht und Aachen jetzt bei der Organisation der Veranstaltung, die mit Vorpremierer, Filmschätzen und Werken junger Talente für echte Festival-Atmosphäre sorgt.

„Pop up“, die erste Ausstellung im Ludwig Forum für Internationale Kunst unter der Leitung von Dr. Brigitte Franzen, handelt von Realismen und Realitäten und zeigt vom 5. April bis zum 23. August eine spezifisch zugeschnittene Auswahl von Werken der Sammlung und eingeladener Künstlerinnen und Künstler.



Das Theater Aachen ist mit seiner Musik-Theater-Installation „Terror. Revolte. Glück“ in der Regie von Chefregisseur Ludger Engels zum diesjährigen NRW-Theatertreffen nach Bonn eingeladen. Vom 19. bis zum 30. April sind dort herausragende Produktionen aus NRW zu sehen. Neben dem Theater Aachen werden sich dort das Schauspielhaus Bochum, das Schauspiel Essen, das Schauspiel Köln und das Theater Oberhausen präsentieren.



Foto: Carl Brumm

Ab dem 6. Februar lassen sich bei dem Theaterprojekt „Heut werd ich nicht alt“ in der Kammer des Theater Aachen Experten des Älterwerdens in die Karten schauen. Sieben ältere Menschen aus Aachen, Laien auf der Bühne, doch Experten in Lebensfragen, werden dabei Erinnerungsverlust und Brainjogging, Eitel- und Vergänglichkeit, Abhängigkeit und Unabhängigkeit, Einschränkungen, Chancen und Freiheiten des Älterwerdens erforschen.



Foto: Jörg Landsberg

Zum 14. Mal wird das schrit_tmacher Festival in diesem Jahr vom 27. Februar bis zum 3. April über die Bühne des Ludwig Forums für Internationale Kunst fegen. Das kompakte, internationale Programm mit hochkarätigen und außergewöhnlichen Kompanien aus den Niederlanden, Frankreich, den USA, Kanada, Israel und Deutschland zeigt erneut die Vielfalt des „tanz- + tanzARTigen“ von heute“.

Impressum

stadtseiten
Bürgerinformation der Stadt Aachen
Herausgeber
Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
52058 Aachen
Redaktion
Stadt Aachen
Presseamt
Hans Poth (verantwortlich)
Elisabethstraße 8
52062 Aachen
fon: 0241 / 432-1309
fax: 0241 / 28121
presse@mail.aachen.de

Weitere Fotos:
Hess. Landesmuseum Darmstadt
Sammlung Rose-Marie & Eijk van Otterloo
Wil van Irsel